



Klimaprogramm Bayern 2020

Minderung von Treibhausgasen
Anpassung an den Klimawandel
Forschung und Entwicklung



Initiative
klimafreundliches
Bayern

Klimaprogramm Bayern 2020

Beim Klimaschutz liegt Bayern bundesweit in der Spitzengruppe. Mit dem Klimaprogramm Bayern 2020 verstärkt der Freistaat die laufenden Klimaschutz-Anstrengungen in den nächsten 4 Jahren um 350 Millionen Euro mit einem auf die spezifischen Verhältnisse in Bayern zugeschnittenen Maßnahmenpaket. Damit wird der Freistaat seine Stellung als deutschlandweit führende Klimakompetenzregion weiter festigen und investiert in den nächsten 4 Jahren ca. 750 Mio. Euro in den Klimaschutz.

Ziel des Klimaprogramms Bayern 2020 ist es, Treibhausgase zu verringern, sich an die unvermeidlichen Folgen des Klimawandels anzupassen und durch Forschung eine fundierte Datenbasis für weitergehende strategische Entscheidungen vorzuhalten. Klimaschutz ist für Bayern Herausforderung und Chance zugleich: Bayerische Unternehmen sind führend bei der Umwelttechnik; durch die Investitionsanreize im Klimaprogramm bieten sich zusätzliche Wachstumschancen und neue Arbeitsplätze. Insbesondere die energetische Sanierung von Gebäuden bringt Aufträge für das heimische Handwerk

Das Klimaprogramm Bayern 2020 wurde zusammen mit dem Bayerischen Klimarat entwickelt, der seit April 2007 die Staatsregierung in ihrer Klimapolitik berät. Aus über 150 Maßnahmen wurden 14 Schwerpunkte festgelegt, die einen hohen Kosten-Nutzen-Faktor aufweisen und die Aktivitäten und Programme des Bundes ergänzen:

Zur **Minderung der Treibhausgas-Emissionen** werden **223 Millionen Euro** bereit gestellt. Die Mittel werden vorwiegend zur energetischen Sanierung von Gebäude eingesetzt. Denn mit einem Aufwand von 40 Euro lassen sich bei den wirksamsten Maßnahmen eine Tonne CO₂, also rund 280 Liter Heizöl einsparen. Bei einem derzeitigen Heizölpreis von knapp 70 Euro für 100 Liter amortisieren sich die Kosten früh. Bayern wird daher mit 186 Millionen Euro die energetische Sanierung staatlicher, kommunaler und kirchlicher Liegenschaften vorantreiben. Dazu zählen auch Schulen, Kindertagesstätten und (Schul-)Turnhallen.



Als weiterer Schwerpunkt wird die Staatsregierung erneuerbare Energie noch stärker fördern. Bereits jetzt kommt ein Drittel der deutschen Biomasse-Energie, 60 Prozent des deutschen Wasserkraftstroms und über die Hälfte des deutschen Solarstroms aus Bayern. Mit der Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energie wird auch die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringert. Die Voraussetzungen für die Tiefen-Geothermie und Biomasse sind in Bayern besonders günstig. Ziel ist es, den Anteil erneuerbarer Energien an der Energieversorgung von derzeit 8 auf 16 Prozent bis 2020 zu verdoppeln. Hierfür stehen 28 Millionen Euro zur Verfügung.

Gleichzeitig muss sich Bayern an die unvermeidbaren Auswirkungen des Klimawandels anpassen. Deshalb sind **Entwicklung und Umsetzung regionaler Anpassungsstrategien** wichtiger Bestandteil des bayerischen Klimaschutzprogramms; **85 Millionen Euro** werden dafür in den nächsten Jahren zusätzlich eingesetzt. Es kommt z. B. dem Bau höherer Deiche für Hochwasser, Maßnahmen gegen Dürre und Trockenheit, der Erstellung alpiner Risikokarten für Felsstürze und zusätzlichen Artenhilfsprogrammen zugute. Durch zunehmende Unwetterereignisse und Dürreperioden wird ein jährliches Schadenspotenzial, wenn nichts geschieht, von bis zu 850 Millionen Euro für Bayern prognostiziert. Deshalb wird von dem 260.000 Hektar akut gefährdeten Fichtenbestand 100.000 Hektar in klimatoleranten Mischwald umgebaut und der Bergwald und seine lebenswichtigen Schutzfunktionen nachhaltig für die erheblichen Klimaveränderungen im Alpenraum stabilisiert.

Als dritte Säule des Klimaprogramms wurde ein **42 Millionen Euro** schweres **Forschungs- und Entwicklungsprogramm** aufgelegt. Dieses soll Basis für die Entwicklung fundierter regionaler Strategien hinsichtlich Anpassung, Schadensverhinderung und Vorsorge sein. Unter anderem werden interdisziplinäre Forschungsverbände eingerichtet, die zu Auswirkungen des Klimas auf Ökosysteme und klimatischen Anpassungsstrategien, zu Ressourcen schonenden Technologien und zu Kraftwerken des 21. Jahrhunderts forschen.



Die 14 Maßnahmen im Einzelnen:

Minderung von Treibhausgas-Emissionen:	223 Mio. Euro
1. Energetische Sanierung staatlicher Gebäude	150 Mio. Euro
2. Investitionspakt zur energetischen Sanierung sozialer Infrastruktur	30 Mio. Euro
3. Wärmenutzung bei Geothermie	12 Mio. Euro
4. Programm „BioEnergie für Bayern“	16 Mio. Euro
5. Klima-Allianz, komm. CO ₂ -Minderung, European Energy Award	6 Mio. Euro
6. Minderung der CO ₂ -Emissionen speziell bei KMU	9 Mio. Euro
Anpassung an den Klimawandel:	84,7 Mio. Euro
7. Waldumbauprogramm	15,0 Mio. Euro
8. Schutzmaßnahmen im Bergwald	7,5 Mio. Euro
9. Anpassung des Hochwasserschutz-Aktionsprogramms 2020	50,0 Mio. Euro
10. Vorsorgemaßnahmen Dürre, Biodiversität, Georisiken u. a.	12,2 Mio. Euro
Forschung und Entwicklung:	42,3 Mio. Euro
11. Neuausrichtung Umweltforschungsstation Schneefernerhaus	6,1 Mio. Euro
12. Interdisziplinäre Forschungsverbünde	9,0 Mio. Euro
13. FE-Projekte und Modellvorhaben	24,9 Mio. Euro
14. Beteiligung an Forschungsprogrammen von Bund und EU	2,3 Mio. Euro

Weitere Informationen und das ausführliche Klimaprogramm Bayern 2020 finden Sie unter www.klima.bayern.de

